Psalm 32.10 am Freitag, 30. Juli

Wer auf den Herrn vertraut, den umgibt er mit Güte.

In diesem Psalm geht es um den Trost der Vergebung. Angesprochen sind alle, die aufrichtigen Herzens sind. Fehler und Schwächen haben wir alle. Aber wenn wir den Glauben haben, das unerschütterliche Gottvertrauen, dann gehen wir niemals unter. Es wird uns vergeben, und wir sind gehalten in seiner Güte.

5. Mose 8.18 am Samstag, 31. Juli 2021

Gedenke des Herrn, deines Gottes, denn er ist's, der dir Kraft gibt.

In diesem 8. Kapitel legt Gott dem Mose nahe, dass er das Volk zur Dankbarkeit anhält – dass sie – wenn es ihnen besser geht – nicht vergessen, was Gott ihnen Gutes getan hat, und dass nicht sie selbst ihr Wohlergehen aus eigener Kraft erreichen, sondern dass Gott es ist, der ihnen die Kraft zu allem gibt. Dies soll unser erster und unser letzter Gedanke an jedem Tag sein: „Dank sei Dir Gott!"

Mit diesem letzten Bulletin verabschiede ich mich von der Lese-Gemeinde und wünsche allen Gottes Segen für die kommende Zeit. Bhüet -eu-Gott!

Marjoline Roth (Text/Fotos) und Renata Denz (Gestaltung)

reformierte kirche männedorf

Bulletin
30. Woche 2021
25. Juli—31. Juli 2021

Wochenlosung: Epheser 5.8.9

Wandelt als Kinder des Lichts; die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit.

Liebe Bulletin-Gemeinde!
Letzte Woche war wie jedes Jahr wieder eine Gruppe der Gemeinde an drei Wandertagen unterwegs. Diesmal im S-charl Tal im Unterengadin. Die Bilder für das vorliegende Bulletin stammen aus diesen Tagen.
Wir erlebten ein schlimmes Unwetter und haben danach die freundliche Sonne neu schätzen gelernt. Paulus meint hier mit Licht das Evangelium. Dieses Licht ist wie das Sonnenlicht für uns lebenswichtig.

Die Losungen zu jedem Tag

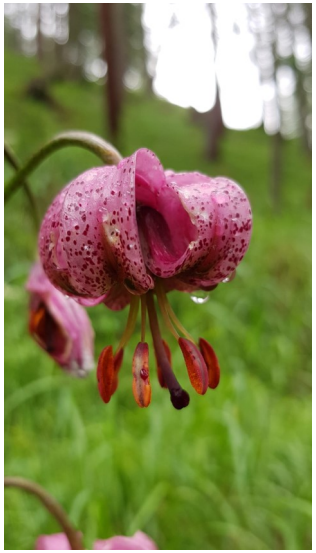
Psalm 82.3 am Sonntag, 25. Juli

Helft dem Elenden und Bedürftigen zum Recht!

Dieser Psalm 82 ist ein einziger Aufschrei gegen die Ungerechtigkeit in der Welt. Auch die heutigen Reichen, die viel Einfluss haben und sich die teuersten Anwälte leisten können, kommen oft ungeschoren davon. Ist es nicht auch im Kleinen so: wohlhabende VIP-Leute beurteilen wir positiver als benachteiligte Menschen, die vielleicht aus ihrem Schicksal heraus sich ungeschniegelt verhalten und über die schon Vorurteile im Umlauf sind. Hier sind wir als Christenmenschen gefragt!

1. Timotheus 2.1 am Montag, 26. Juli

Ich bitte euch nun, Bitten, Gebete, Fürbitten, Danksagungen vor Gott darzubringen für alle Menschen!



Die Wirkung von Gebeten und Fürbitten für andere ist erfahrbar. Wir alle könnten wahrscheinlich einige Beispiele erzählen. Paulus erwähnt in der Fortsetzung ausdrücklich noch die Leute, die in obrigkeitlicher Stellung sind. Für sie sollen wir alle beten, damit wir ein ruhiges und sicheres Leben führen können. Das wollen wir tun. Es ist bitter nötig in den Ländern des Weltsüdens, aber auch bei uns ist es nicht überflüssig!

1. Korinther 8.6 Dienstag, 27. Juli

Wir haben nur einen Gott, den Vater, von dem alle Dinge sind und wir ZU ihm; und nur einen Herrn, Jesus Christus, durch den alle Dinge sind und wir DURCH ihn.

Es geht in diesem Abschnitt um die vielen Götzen und vielfältigen Herrschaften der Welt, die uns immer wieder ablenken, auch und vielleicht besonders in der heutigen Zeit. Aber es ist eigentlich einfach, sich zu orientieren: Gott hat die Welt und jedes von uns erschaffen, wir stehen zu ihm wie Kinder zum allliebenden Vater. Und Christus als der Mittler verbindet uns mit dem Vater durch sein Leben und Sterben und sein Auferstehen. Wenn wir selber in diesem Glauben leben, können wir grosszügig sein mit Anders- oder Nichtgläubigen. Paulus zeigt dies am damals aktuellen Beispiel der Götzenopferfleisch-Problematik. Wenn wir fest sind in unserem Glauben, können uns andere Praktiken in unserer Umgebung nichts anhaben, wir können sie ohne Schaden tolerieren.

Hiob 12.10 am Mittwoch, 28. Juli

In Gottes Hand ist die Seele von allem, was lebt.

Hiob musste Schreckliches durchmachen, und seine Freunde wollten ihm nahelegen, dass dies alles eine Strafe von Gott sein müsse, dass es eine übergrosse Schuld seitens Hiob geben müsse. Hiob wehrt sich, es gibt keinerlei derartige Berechtigung für sein Unglück. Er hadert mit Gott, doch niemals kehrt er sich ab von Gott. Er weiss es durch alles hindurch: In Gottes Hand ist alles Leben, auch Hiobs geschundene Seele. Auch unser aller Schicksal.

Ezechiel 36.9 am Donnerstag, 29. Juli

Ihr Berge Israels, siehe, ich will mich wieder zu euch kehren und euch mein Angesicht zuwenden, dass ihr angebaut und besät werdet.

Wir ahnen bei dieser Verheissung, wie schrecklich es sein muss, wenn Gott sich abwendet von uns. Alles wird leer und öde. Wenn Gott sich unseren Bergen zuwendet, fängt alles an zu keimen und zu wachsen und zu blühen. Woraus bestehen unsere Berge: Überforderung, Angst, Krankheit und Schmerzen, Schuld? Denken wir an das stärkende Lied: „Befiehl du deine Wege / und was dein Herze kränkt / der allertreusten Pflege / des, der den Himmel lenkt.“